

Aus dem Alltag des Edelsteinlabors

Im Focus: Imitation für einen Sternsaphir

Ein als blauer Sternsaphir von feiner Qualität verkaufter ovaler Cabochon erwies sich bei genauer Untersuchung als plumpe Imitation (Abb. 1). Der Cabochon, von guter blauer Farbe, zeigte einen deutlich zentrierten, auch im Tageslicht erkennbaren Stern, dessen breite Linien – damit natürlichen Sternsaphiren vergleichbar – nicht ganz bis zum unteren Rand reichten. Die Bestimmung des Brechungsindex mit der Spot-Methode verwies auf Quarz. Nachdem der Stein ausgefasst worden war, konnte das Ergebnis bestätigt werden.



Abb. 1.

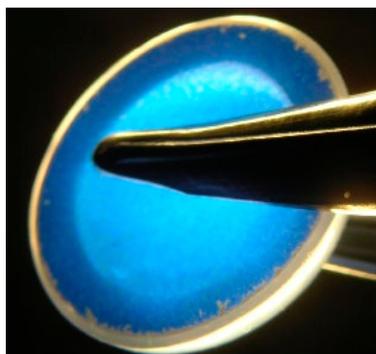


Abb. 2.

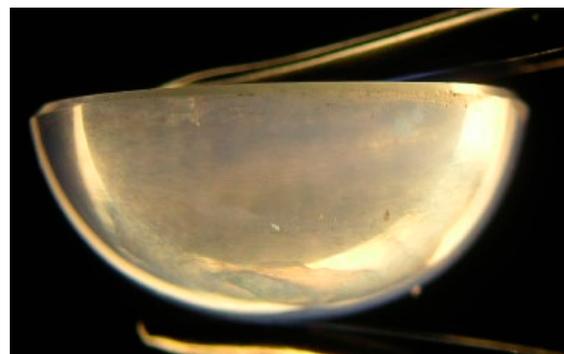


Abb. 3.

Abb. 2 zeigt, dass die Grundfläche des Cabochons mit blauer Farbe angemalt worden war und Abb. 3 entlarvt die tatsächliche Farbe und Beschaffenheit des für die Imitation verwendeten Sternquarzes.

Aus aller Welt

Der Leitartikel in der gerade erschienenen Sommerausgabe der amerikanischen Fachzeitschrift *Gems & Gemology* ist dem Diamantenabbau in der kanadischen Diavik-Mine gewidmet. Im Norden Kanadas gelegen, etwa 300 Kilometer nordöstlich von Yellowknife, der Hauptstadt der Provinz Northern Territories, und 220 Kilometer südlich des Polarkreises, ist die Mine heute zu einem wichtigen Diamantlieferanten geworden. Mit dem Abbau wurde erst 2003 begonnen, und seither sind bereits 100 Millionen Karat produziert worden, die Jahresproduktion liegt bei etwa 7 Millionen Karat.

Es wird damit gerechnet, dass die Produktion noch bis zum Jahr 2024 anhalten wird. Danach sollen alle Spuren des Abbaus, soweit dies möglich ist, wieder beseitigt werden, damit das Land im mehr oder weniger ursprünglichen Zustand zurück gegeben werden kann.

Besitzer der Mine sind das Unternehmen Diavik Diamond Mines Inc., das zur australischen Rio Tinto-Gruppe gehört und Dominion Diamond Diavik, eine Unterabteilung der Dominion Diamond Corporation. Rio Tinto und Dominion unterhalten jeweils eigene Verkaufsbüros in Antwerpen.

(James E. Shigley, Russell Shor et al.: *Mining Diamonds in the Canadian Arctic: The Diavik Mine*. *Gems & Gemology*, Summer 2016, Vol. 52 No. 2, S. 104-131)